

Neuentwickelte Gasdruckfedern



Bild 1: Gasdruckfedern

Steinel Normalien AG fertigt Gasdruckfedern in Deutschland: Das Ergebnis sind laut Herstellerangaben Standzeiten mit über 3 Millionen Hübem.

Der Markt kennt die Steinel Normalien AG als einen der führenden Anbieter von Normalien. Das mittelständische, in Familienbesitz befindliche Unternehmen hat seinen Sitz im Maschinenbau"lände" Baden-Württemberg, genauer gesagt im Schwarzwald. Steinel ist eng mit dieser Region und den hier lebenden und arbeitenden Menschen verbunden. Auch in Zeiten der Globalisierung hält Steinel an seinem Entwicklungs- und Produktionsstandort Schwenningen fest: Der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Rau legt ein Bekenntnis für den Produktionsstandort Deutschland und vor al-

lem dem Schwarzwald ab, wo die Produktionsbedingungen von hochwertigen Maschinen und Werkzeugen besonders günstig seien.

Die Herausforderung der Globalisierung und die Verbundenheit mit dem Standort Deutschland haben auch etwas mit dem neuesten Produkt aus dem Hause Steinel zu tun: Die Gasdruckfedern, bis dato Handelsware, sollen in Zukunft im eigenen Haus hergestellt werden.

Für das Jahr 2006 wurde als Ziel definiert, den Anwendern eine qualitativ hochwertige Gasdruckfeder zu bieten und das im Unternehmen vorhandene Wissen in das eigene Produkt fließen zu lassen.

Auf der EuroBLECH 2006 in Hannover war es soweit: Eine neue Generation Gasdruckfedern wurde interessierten Anwendern präsentiert. Die in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IPT (Institut für Produktionstechnik) von Steinel entwickelte und nun produzierte Gasdruckfeder weist

eine Konstruktion auf, die in Verbindung mit innovativen Werkstoffen hohe Standzeiten ermöglicht:



Bild 2: Der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Rau im Gespräch mit Aufsichtsrat Harald Schlenker

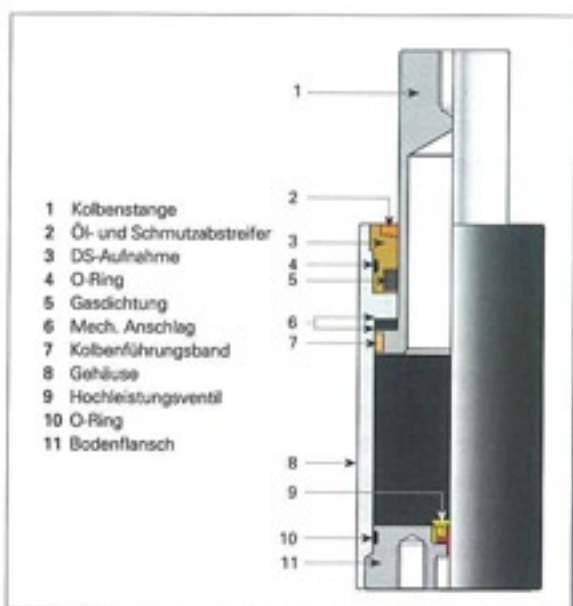


Bild 3: Konstruktionszeichnung (Werkbilder: Steinel Normalien AG, Villingen-Schwenningen)

über 3 Millionen Hübe. Wolfgang Rau nennt weitere Einzelheiten: „Der FEM-berechnete und überlastsichere Gehäuseaufbau, die maximale Betriebssicherheit durch internen Kolbenanschlag, die Lebensdauerschmierung, die im Gehäuse gegen gelagerte Kolbenstange zur Aufnahme von Querkräften.“ Die Konstrukteure von Steinel ließen sich noch mehr einfallen, z.B. kann das Dichtungspaket vom Anwender einfach und sicher ausgetauscht werden. Bei den Besuchern der EuroBLECH 2006 stieß die Innovation auf ein starkes Interesse. Die neuen Gasdruckfedern kamen gut an. Trotz der starken Nachfrage sieht sich Steinel auch im Hinblick auf den Service in der Pflicht. „Nahezu 100% unserer Normalien sind Dank unserer Fertigung und Lagerhaltung sofort lieferbar. Dies wollen und werden wir unseren Kunden auch für unsere Gasdruckfedern bieten“, versprach Vorstandsvorsitzender Wolfgang Rau.